

NAMEN - ADRESSEN - ZEITEN

Evangelisch Lutherisches Pfarramt Aufhausen — für die
Kirchengemeinden: Unterringingen, Forheim und Aufhausen

Anschrift: Bollstädter Str.1, 86735 Forheim,
Tel: 09089/516 **Fax:** 09089/920164
e-mail: pfarramt.aufhausen@elkb.de
oder: walter.huber@elkb.de

Pfarrer: Walter Huber (Adresse s.o.)

Büro-Tag : Di, 8 – 12 Uhr – **Sekretärin** Hilde Eberhardt -
Freier Tag – in der Regel: Montag, Schul-Vormittage: Mi u. Fr
Bei Abwesenheit wenden Sie sich im Notfall auch an Ihre

Pfarrer in der Kooperation Süd-Ries

Pfr. Willi Imrich in Schmähingen, Tel. 09081/ 9332
Pfr. Helge Marschall in Balgheim, Tel. 09083/ 241
Pfrin. Kathrin u. Pfr. Stefan Nagel, Ederheim, Tel. 09081/86724

Im Vertretungsfall erfahren Sie das zuständige Pfarramt auch über den
Anrufbeantworter.

Vertrauensleute:

Unterringingen: Ewald Förschner, Oberringingen 5, Tel 920497
Forheim: Katrin Benning-Lill, Waldstr. 7, Tel 920581
Aufhausen: Werner Wunder, Hauptstr. 29, Tel 367

Besuchen Sie uns im Internet:

www.drev.de/noerdlingen/aufhausen/forheim/ unterringingen
Beachten Sie das Gästebuch !

Redaktionsteam Gemeindebrief: Brigitte u. Walter Huber (ViSdP)

Die Artikel des Gemeindebriefes werden im Team erarbeitet. Hinter Ab-
schnitten mit einer eigenen Stellungnahme oder Meinung stehen die
Kürzel der Verfasser.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **16. November 2008**

EVANGELISCHER GEMEINDEBRIEF



Amerdingen
Aufhausen
Bollstadt
Diemantstein
Forheim
Fronhofen
Gut Sternbach
Hochdorf
Leiheim
Oberliezheim
Oberringingen
Thalheim
Unterland
Unterliezheim
Unterringingen
Warnhofen
Seelbronn
Zoltingen

SEPTEMBER bis

NOVEMBER 2008

Auf ein Wort

Manchmal kannst du dich über Dinge, die sowieso nicht mehr zu ändern sind, so fürchtbar ärgern, dass..... und verschwendest damit doch nur sinnlos wertvolle Zeit und Energie..

Kernen Sie das auch bei sich selber?

Grade ist folgendes geschehen: Eine ehemalige Konfirmandin ist bei mir im Büro, um etwas zu kopieren. Ich frag sie danach, was ihr an der gestrigen Predigt wichtig war und erzähl ihr dann voller Wut, dass die Journalistin, die in der Zeitung von diesem Gottesdienst berichtet, genau das Gegenteil geschrieben hat: Sie hat eine Nebensache zur Hauptsache gemacht und das Wichtige einfach weg gelassen.

Während ich so dahin poltere und versuche, die Jugendliche (weil sie ja das Wichtige verstanden hat) auf meine Seite (also in meinen Ärger hinein) zu ziehen, sagt die zu mir salopp: „Na ja, vielleicht wars ja ein Druckfehler.“

Spontan lache ich darüber und merke, wie es meiner aufgeblasenen Wut die Luft raus lässt.

„Nimm doch nicht alles so wichtig... nimm doch nicht alles so bieremst.. nimm dich doch nicht selber so wichtig...“ so hör ichs plötzlich in mir....

Beim Nachsinnen über den Grund solcher Gelassenheit, die mir oft so ganz und gar nicht „in meinen Kram“ passt, kommt mir z.B. der Abschnitt „vom Schätze sammeln und Sorgen“ im 6. Kapitel bei Matthäus (es lohnt sich nach zu lesen) in den Sinn.

Ja, auch werns noch so naiv klingt:

Unser Glaube ist doch die beste Medizin für unsere arg strapazierten Nerven, denn die strapazieren wir uns dann am aller meisten, wenn wir uns selber wieder mal zu wichtig nehmen. Vertraut euch Gott an, heißt die Botschaft der Bibel - und legt in seine Hand was euch plagt - auch den Ärger.

Guten Mut dazu! Ihr / Euer Pfarrer



200 JAHRE EVANGELISCHE KIRCHE IN BAYERN

Ab Herbst 2008 feiert die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern ein Jahr lang ihren Geburtstag: Seit nunmehr 200 Jahren besteht unsere Landeskirche in der äußeren Gestalt, wie wir sie heute kennen.

Zum Auftakt des Festjahres am **Reformationstag 2008** wird ein zentraler Eröffnungsgottesdienst mit Landesbischof Dr. Johannes Friedrich in Bamberg stattfinden.

Gleichzeitig sind in allen Kirchenkreisen Regionalbischöflichen zentralen den je **sechs Ehren-200 Euro** und dem mit diesen ihnen an im Sinne des Evangeliums zu erzielen.

Nach einer Aussonntagsblättern im Ehrenamtliche aus meinden mit guten bewerben.

Viel Glück
und viel Segen ...



200(0) JAHRE EVANGELISCH

Prospekte mit allen **LUTHERISCHE KIRCHE IN BAYERN** Angeboten, Projekten und Aktionen werden im Herbst in unseren Kirchen ausgelegt.

Ganz konkret wirkt sich dieses Jubiläum auch auf unsere Gottesdienstplanung aus:

Weil wir zu den zentralen Gottesdiensten am Reformationstag und am Tag nach Augsburg, Nördlingen etc. einladen, gibt es an Allerheiligen heuer keinen Gottesdienst, dafür aber feiern wir am Sonntag den 3. November das Reformationsfest und den Beginn des „Geburtsjahrs“. Herzlich Willkommen!

zentrale Gottesdiensten mit den jeweiligen vorgesehen. In Gottesdiensten **wesentlichen mit jeweils** Auftrag ausgestattet, vertrauten „Talenten“ geliums einen Ge-

schreibung in den Herbst können sich allen bayerischen Ge-Ideen für diese Aktion

NEUES KONFIKONZEPT

Neues Konfikonzept soll heißen: Die Vorbereitung auf die Konfirmation erhält ein neues Gesicht. Die wesentlichen Inhalte bleiben, nur die äußere Form verändert sich - wird bunter, lebendiger, vielfältiger.



So werden die traditionellen Nachmittagsstunden mit dem Pfarrer gekürzt, dafür aber werden sie durch sog. „lange Samstage“ (jeweils Präparanden und Konfirmanden gemeinsam), Exkursionen (wo und wie lebt und verwirklicht sich Evangelische Kirche?) und Praktika (z.B. in Altenheimen) ergänzt.

Mit im Team sind künftig auch Konfirmanden der vergangenen Jahre. Das

Ziel ist klar: Die Jugendlichen sollen am Ende der knapp eineinhalbjährigen Zeit JA sagen können zu ihrer Taufe und zu einem (Mit-)Leben in der Evangelischen Kirche, in der sie sich zu Hause fühlen, weil sie sie kennen.

Einen kleinen
Ausblick hat die
aktuelle Gruppe
schon erhalten
bei den beiden
b e i d e n



„Sommerausflügen“ nach Augsburg (Evangelische Spurensuche in

KOMISCH

Komisch - kommt uns im Leben so manches vor.. Im Wallersteiner Gemeindebrief haben wir dazu einen Artikel gefunden, den wir nachdenklich und beachtenswert finden.

Komisch, dass 50 Euro nach so viel aussehen, wenn man sie der Kirche spendet, **aber** so wenig sind, wenn man damit einkaufen will.

Komisch, wie lange es dauert, eine Stunde nur für Gott da zu sein, wie viel Zeit wir **aber** einfach so vertrödeln.

Komisch, wenn uns nichts einfällt, was wir beten können, **aber** wir unseren Freunden immer was zu erzählen haben.

Komisch, wie spannend es ist, wenn es im Fußball in die Nachspielzeit geht, **und** wie wir auf die Uhr schauen, wenn der Gottesdienst mal länger dauert als sonst.

Komisch, wie schwer es ist, ein Kapitel der Bibel zu lesen, **aber** wie leicht es ist, 100 Seiten eines Bestsellerromans zu verschlingen.

Komisch, wie sich die Leute auf einem Konzert oder bei einem Spiel um die vordersten Plätze bemühen **und** sich aber um einen der hintersten Plätze in der Kirche drängeln.



Komisch, wie schwer es für die Leute ist, die ‚Gute Nachricht‘ weiter zu geben **aber** wie leicht es ist, den neuesten Klatsch und Tratsch zu verbreiten.

Komisch, was wir der Zeitung alles glauben, **aber** in Frage stellen, was uns die Bibel sagt.

GOTTESDIENST AUF DEM BERG

Zu einer beeindruckenden Demonstration Evangelischer Kirche wurde der gemeinsame Gottesdienst aller neun Kirchengemeinden unserer Dekanatsregion in Aufhausen. 70 Bläser aus insgesamt sieben Posaunenchorern, geleitet vom Aufhausener Posaunenchorleiter Werner Wunder, sorgten dafür, dass dieses „evangelische Bekenntnis“ überall hin zu hören war.

Überdies stand der Gottesdienst, der von den Pfarrern Kathrin und Stefan Nagel, Helge Marschall, Willi Imrich und Walter Huber gestaltet wurde unter dem Wort der Bergpredigt „eine Stadt auf dem Berge kann nicht verborgen sein“.

Gut dreihundert bunte Luftballone trugen dann auch genau diese Botschaft, verbunden mit einem persönlichen Segenswort in die nähere und wohl auch weitere Umgebung hinaus.

Besonderer Dank gehört den Feuerwehren Aufhausen und Forheim sowie den Aufhausenern Jugendlichen für ihre tatkräftige Unterstützung.



ERNTEDANK



**Wem bin ich Dank schuldig? Habe ich nicht ein Jahr lang gerackert und mir keine Ruhe gegönnt?
Wem bin ich etwas schuldig geblieben?**

**Ich bin vielen etwas schuldig geblieben.
Meiner Familie, für die ich zu wenig Zeit hatte.
Meinen Kollegen, deren Sorgen ich nicht gesehen habe.
Meinem Gott, der nur eine marginale Rolle spielte für mich.**

**Ich bin Dank schuldig meiner Familie, die mich ertragen und getragen hat.
Ich bin Dank schuldig meinen Kollegen, ohne die meine ganze Arbeit nicht möglich gewesen wäre.
Ich bin Dank schuldig meinem Gott, der mich nicht vergessen hat und mich liebt und mir verzeiht.**

Ich darf neu anfangen. Dafür sei Gott Dank.

Dietlind Steinhöfel

KIRCHGELD

Zum Teil mit diesem Gemeindebrief, kurz zuvor oder danach werden die Kirchengeldbriefe ausgeteilt.

Wir bitten Sie sehr herzlich, diesen Teil der Kirchensteuer, der bei uns in der Kirchengemeinde bleibt, auch wirklich abzugeben. Es sieht wie eine freiwillige Gabe aus, ist aber ein Geld, mit dem wir rechnen.

Natürlich freuen wir uns, wenn wir den Prozentsatz derer, die es nicht versäumen (im letzten Jahr lag der zum Teil weit unter der 50%marke) toppen könnten. Bei uns auf dem Land müsste das doch möglich sein, oder?

Glaubensvater nicht nur für Protestanten

Sensation auf der Leipziger Messe im September 1522: Ein ehemaliger Augustinermönch legt ein Buch vor, dessen Erstauflage – dreitausend Exemplare – sofort ausverkauft ist. Dabei kostet schon die ungebundene Ausgabe des Neuen Testaments, das dieser Martin Luther in einer zündenden Sprache neu übersetzt hat, einen halben Gulden. Dafür kann ein Bauer zwei Pflüge kaufen, und eine Magd muss monatelang arbeiten, bis sie sich das Buch leisten kann. Bis zu Luthers Tod bringt es seine Bibelübersetzung auf mehr als 400 Auflagen.

Zwölf Jahre später ist auch die Übersetzung des Alten Testaments fertig. Die Luther-Bibel bricht das Deutungsmonopol des Klerus und ermöglicht jedem, der lesen kann, seine ganz persönliche Begegnung mit dem Wort Gottes. Für die vielen Analphabeten giebt Luther die zentrale biblische Botschaft, die Psalmen, die Zehn Gebote und das Glaubensbekenntnis in einfache Lieder, die von den Bänkelsängern auf den Straßen verbreitet werden. Der Mönch Luther, der vor 525 Jahren am 10. November 1483 in Eisleben geboren, wollte weder eine neue Kirche gründen noch eine Revolution auslösen. Er stellte wie andere Theologen auch lediglich die bescheidene Frage, wie sich die damalige römische Praxis, Sündenvergebung gegen Geld anzubieten, mit der Bibel vereinbaren lasse. Erst der Hochmut der kirchlichen Hierarchie und das Ränkespiel der Politik machten aus Luther den großen Kämpfer und Reformator.

Er war ein leidenschaftlich Glaubender, mit Gott Ringender und ein begnadeter geistlicher Schriftsteller. Im Alter wurde er aggressiv und störrisch, seine Gemeinden entwickelten sich zu einem starren Kirchentum, das bald ebenso der Erneuerung bedürftig war wie die „alte“ römische Kirche. Doch bis heute leben nicht nur Protestanten von seiner Grundüberzeugung: Allein durch Glauben, Gnade und Schrift (*sola scriptura, sola gratia, sola fide*) wird der Mensch gerecht vor Gott, und das Heil kann sich niemand durch Leistung verdienen, denn es ist ein Geschenk Gottes.

Seit Lutheraner und Katholiken 1999 ihre früheren gegenseitigen Lehrverurteilungen aufgehoben haben, können das mit Fug und Recht auch Katholiken sagen. Den meisten von ihnen gilt Luther längst nicht mehr als Kirchenspalter, sondern als gemeinsamer Glaubensvater. Schon spekuliert die Londoner „Times“, Benedikt XVI. – der erste Papst aus dem Land der Reformation seit viereinhalb Jahrhunderten – bereite Luthers Rehabilitation vor.

Christian Feldmann



Das 1882 in Berlin gegossene und 1883 am Marktplatz der Lutherstadt Eisleben aufgestellte Bronzedenkmal des Reformators Martin Luther.

„Die dumme Augustine, die lädt alle ein,...“

Am Sonntag, den 08.06.08 feierten wir unser traditionelles Sommerfest,



bei dem wir uns in diesem Jahr über viele Gäste freuen konnten. Bei schönem Wetter luden die Kinder zu ihrer großen Zirkusvorstellung ein, für die sie mit viel Beifall belohnt wurden.

Löwen, Elefanten, Pferde und Seiltänzerinnen zeigten mit großer Begeisterung ihr Können.

Am Ende brachten noch unsere „Kleinen“, „Groß und Klein“ mit ihrer lustigen

Clownnummer zum Lachen.

Anschließend stärkten sich alle bei leckerem Kuchen und Gegrilltem. Die Kinder konnten sich in der Spielstrasse vergnügen. Es war für uns alle ein tolles Fest!

Herzlichen Dank an alle, die mit uns gefeiert haben!



KINDERGARTEN

Kurz vor den Ferien waren wir zu **Besuch auf dem Bauernhof der Familie Thum in Seelbronn.**

Dort konnten wir Kühe und Kälber streicheln und füttern. Wir fanden „Schätze“ im Stroh und erfuhren bei einem Quiz so einiges über die Bauernhoftiere. Außerdem wurden wir mit leckerer Milch, Wurstbrotchen,... verwöhnt.

Es war für uns alle ein toller Vormittag und wir bedanken uns bei der Familie Thum recht herzlich für die Einladung!

Abschlussgottesdienst

Leider müssen wir am Ende eines Kindergartenjahres auch immer Abschied nehmen.

Am Donnerstag, den 24.07.08 feierten wir im Garten des Kindergartens einen Abschlussgottesdienst, an dem wir unseren sieben Vorschulkindern viele gute Wünsche für die Schule mitgaben.

Außerdem verabschiedeten wir uns von unserer Praktikantin Michaela Podstawski, die mit einer guten Prüfung ihre Ausbildung zur Kinderpflegerin abgeschlossen hat und wünschen ihr für ihre Zukunft alles Gute!



KINDERGARTEN

Ab September werden wir von einer neuen Praktikantin unterstützt. **Cornelia Czich** wohnt in Kössingen und besucht die Abschlussklasse zur Kinderpflegerin. Wir freuen uns schon auf sie.



Leider müssen wir uns auch von unserer Kollegin Jutta Gerold verabschieden.

Dank ihrer Unterstützung konnten wir im letzten Kindergartenjahr viele Kinder aufnehmen, die noch keine drei Jahre alt waren.

Leider klappt es im kommenden Jahr nicht mit einer Weiterbeschäftigung.

Wir wünschen ihr von Herzen alles Gute für die Zukunft und das sie uns oft besuchen kommt!

In den kommenden Wochen wird sich einiges in unserem Garten tun. So haben wir eine neue Schaukel und einen Kletterturm bestellt und wir können es kaum erwarten bis diese aufgestellt werden.

An dieser Stelle einen herzlichen Dank an alle, die bei der Anschaffung der Spielgeräte unterstützt haben!

Und zum Schluss noch ein Hinweis auf

die nächste

Altpapiersammlung:

Mittwoch, den 01. Oktober 2008



GOTTESDIENSTE

SEPTEMBER BIS NOVEMBER 2008

Sonntag	Aufhausen	Forheim	Unterringingen	Besonderes	Kollekte A	Kollekte F	Kollekte U
30./31. 8. 2008 15. So n. Trinitatis	8.45 Uhr	10 Uhr	19 Uhr		Kirche	eigene Gemeinde	Kirche
6./7.9.2008 16. So.n.Trinitatis	Bitte nach Forheim	19 Uhr mit Abendmahl	Bitte nach Forheim		Aktion 1+1 mit Arbeitslosen teilen		
13./14.9.2008 17. So.n.Trinitatis	10 Uhr	8.45 Uhr	19 Uhr		Kindergottesdienst	Chöre/Instrumente	Kirchenchor
20./21.9.2008 18. So.n.Trinitatis	siehe Unterringingen	siehe Unterringingen	10 Uhr gleichzeitig Berggottesdienst				Diakonie Bayern
27./28.9.2008 19. So.n.Trinitatis	10 Uhr u. Kigo	19 Uhr	8.45 Uhr		Kinderchor E- Piano	Friedhof	eigene Gemeinde
5.10. Erntedankfest	10 Uhr mit Abend- mal u. Kichor	8.45 Uhr mit Abend- mahl u.Kichor	10 Uhr mit Abend- mahl u. Kichor		Weltmission		
11./12.10.2008 21. So.n.Trinitatis	19 Uhr	8.45 Uhr Kirchweih	10 Uhr		Gemeindehaus	eigene Gemeinde	Friedhof
18./19.10.2008 22. So.n.Trinitatis	8.45 Uhr Kirchweih	10 Uhr	19 Uhr Kirchweih		Diakonie Bayern		
25./26.10.2008 23. So.n.Trinitatis	10 Uhr	19 Uhr	8.45 Uhr		Gefängnisseelsorge		
2.11.2008 Reformationfest	10 Uhr mit Abendmahl	8.45 Uhr mit Abendmahl	10 Uhr mit Abend- mahl u. Pos.Chor		Kindergottesdienst in Bayern		
8./9.11.2008 Drittli.So.i.Kijahr	8.45 Uhr	10 Uhr	19 Uhr		Kindergartenbus	Kindergarten	eigene Gemeinde
16.11.2008 Volkstrauertag	10 Uhr	8.45 Uhr	10 Uhr		Vereinigte Evangelisch- Lutherische Kirche in Deutschland		
Mittwoch 19.11. Buß- u. Betttag	s. Forheim	19 Uhr	s. Forheim		eigene Gemeinde		
22./23.11.2008 Ewigkeitssonntag	19 Uhr	8.45 Uhr	10 Uhr		Friedhof		
29./30.11.2008 1. Advent	8.45 Uhr mit Abendra.u.Poschor	10 Uhr mit Abendra.u.PosChor	19 Uhr m.AM musikalischer GD		Brot für die Welt		

FRAUENKREIS

Herzliche Einladung an alle Frauen oberen Kesselal: Wir treffen uns einmal monatlich in einer jederzeit offenen Runde.

18. September 2008 Gemeindesaal Forheim, 20 Uhr
„Von der Heilkraft des Gebetes“
Leitung: Antonie Thum

16. Oktober 2008 Gemeindehaus Aufhausen, 20 Uhr
„Perlen des Glaubens“
Ein Abend mit Pfarrer Walter Huber zu Lebens- und Glaubensfragen

13. November 2008 Gemeindesaal Forheim, 9 Uhr
Frauenfrühstück
Filmvorführung über Wilhelm Löhe. Leitung: Antonie Thum.
Zum Frauenfrühstück bitte anmelden bei A. Thum Tel. 1563

KINDERGOTTESDIENST

Nach den Ferien seid Ihr Kinder wieder ganz herzlich eingeladen zum Kindergottesdienst eurer jeweiligen Kirchengemeinde!

Los geht's **in Forheim am 14. September** und dann immer wenn am Sonntag Gottesdienst in Forheim gefeiert wird,

in Aufhausen am 28. September und dann in jeweils bei jedem 10-Uhr-Gottesdienst, beginnend in der Kirche, dann im Gemeindehaus.

in Unterringingen am Erntedankfest 5. Oktober und demgleich wieder am nächsten Sonntag sowie an jedem Sonntag mit einem 10-Uhr-Gottesdienst. Auch hier beginnen wir gemeinsam in der Kirche!

Die KiGo-Teams haben sich super vorbereitet und freuen sich auf viele Kinder: **Liebe Eltern:** Kommt doch mit euren Kindern gemeinsam, so habt Ihr hinterher Gesprächsstoff- und einen schönen Sonntagsbeginn!

SENIORENCREIS

Das Team für den Seniorenkreis verändert sich gerade, weil aber noch zwei feste Zusagen fehlen, können hier noch keine genauen Angaben gemacht werden. Trotzdem: Freuen Sie sich auf „neue Gesichter“

Und das hier sind unsere Unternehmungen im Herbst:

► 23. September Nachmittag
Fahrt nach Hirschbrunn, Besichtigung der „Steinernen Rinne“, (ca 400 m zu gehen), Kaffeepause in Wolfsbrunn, anschl. Weiterfahrt nach Heidenheim am Hahnenkamm. Dort sehen wir uns das schöne Münster an. Zum Abschluß Abendeinkehr. Rückkehr gegen 19.00 Uhr. Fahrpreis: ca 9 Euro.
Anmeldung bitte bis zum 15. September im Pfarrbüro (Tel. 516) oder nach dem Gottesdienst in der Sakristei.
Abfahrt: 13.15 Unterringingen 13.25 Aufhausen 13.30 Forheim



► 28. Oktober 14 Uhr Gemeindehaus Aufhausen
Vortrag: „Wie schütze ich mich vor ungebetenem „Gästen“? Herr Stadler, Kriminalhauptkommissar der Polizeiinspektion Dillingen gibt Tipps und erzählt aus seinem reichen Erfahrungsschatz

► 25. November 14 Uhr Gemeindehaus Unterringingen
„Schätze der Bibel - Einführung ins Markusevangelium“
Pfarrer Walter Huber wird uns in seiner gewohnt kreativen Art und Weise an die Besonderheiten des „ersten“ Evangeliums heranzuführen.

Ehrlich

Wie ehrlich bin ich zu mir und anderen? Nehmen Sie sich Zeit, darüber nachzudenken.

Auch im Gottesdienst am Buß- und Betttag: 19.11.2008

Unser Landesbischof Dr. Johannes Friedrich schrieb uns dazu einen Brief, in dem es unter anderem heißt:

Wir wissen, der Buß- und Betttag dient unserem Gemeinwesen, indem er Zeit schafft und markiert für unbequeme Wahrheiten - und vor allem für die gemeinsame Bitte um Vergebung und Neuanfang. Dies wollen wir mit einer Initiative für den Buß- und Betttag ins Bewusstsein der Menschen rufen.

Es war ein falscher Schritt der Politik, den Buß- und Betttag für verzichtbar zu erklären und durch seine Streichung finanzielle Interessen zu befriedigen. Die Unzufriedenheit mit dieser Entscheidung, der wir damals zu wenig Widerstand entgegengesetzt haben, hat nach meiner Beobachtung dazu geführt, dass der Buß- und Betttag in vielen Gemeinden inzwischen bewusster begangen wird als vor 1995.

Daran wollen wir anknüpfen. Deshalb rufe ich Sie dazu auf, sich mit evangelisch-kreativem Engagement dafür einzusetzen, dass noch mehr Menschen als bisher die Kostbarkeit und gesellschaftliche Bedeutung des Buß- und Betttags erleben.

Ich hoffe sehr, dass durch unser aller Mithin die Menschen in unserer Gesellschaft erleben, welche Bedeutung dieser Tag für jeden einzelnen ebenso wie für unsere Gesellschaft als Ganzes hat.



Stroh-Rätselbild



Der Schnitter mit seiner Sense, mäht das Getreide. Welchen Weg durch das Korngeld müsstest du wählen, um bis zur Strohpyramide und den Getreidegarben zu kommen?

36au-umogly

Runde Riesen aus Stroh



Als Stroh bezeichnet man die ausgedroschenen, getrockneten Halme von Getreide. Bei der Getreidernte fällt viel Stroh an, das früher auf den Feldern einfach verbrannt wurde. Die Strohfeder brannten ganz schnell ab. Anders als beim Lagerfeuer mit Holz: Die trockenen, weichen Halme wurden aber auch als Einstreu in den Tierställen verwendet. Nach heute wird Stroh in den Pferde- und Kuhställen auf den Boden gestreut. Man verwendet Stroh aber auch als Brenn- oder als Baumaterial. Früher trugen vor allem die Bauern Schuhe aus Stroh. Diese hielten im Winter die Füße warm und waren außerdem billig herzustellen. Dem Stroh gab es ja genug. Stroh wurde übrigens auch für andere Dinge im Haushalt verwendet. Aus Stroh stellte man Gefäße und Strohkühe her und mit Lehm vermischt ergab es ein perfektes Baumaterial für die Häuser der Bauern. Und auch für die Vogelscheuchen konnte man Stroh verwenden. Alte Kleider wurden mit Stroh gefüllt und auf Stangen gesteckt. Obwohl diese Strohpuppen nichts als Stroh im Kopf hatten, vertrieben und erschreckten sie Schädlinge von den Feldern der Bauern.



Blätterrätsel

Der Herbstwind schüttelt die letzten Blätter von den Bäumen. In Gärten und Parks wird das Laub auf große Haufen zusammengekehrt. Toni und Cora macht es Spaß, in den Laubhaufen zu springen und die Blätter in die Luft zu werfen. Auch für die Katze Lisa ist das Herbstlaub ein spannendes Spielzeug. Gärtner Schmidt ist darüber allerdings nicht begeistert. Auf den ersten Blick scheinen beide Bilder gleich zu sein. Aber wenn du genau hinschaust, kannst du sieben Unterschiede entdecken. Findest du sie?

Auflösung: Der Apfel auf der Wiese, Einhornschmuck ist kürzer, Coras Mund, Herr Schmidt hat sich den Bart rasier, Coras Füllhorn bekommt Punkte, Coras Schirm hat sich den Bart rasier

EINE PFLEGESTUFE HÖHER

Zum 1. Juli ist die Reform der Pflegeversicherung in Kraft getreten. Die Leistungen für demenzkranke Menschen, die zu Hause leben, wurden stark ausgeweitet. Doch die „Betreuungsassistenz“ für demenzkranke Menschen im Pflegeheim ist nach Ansicht der Diakonie Neuendettelsau leider weder qualitativ noch quantitativ ausreichend, um dem tatsächlichen Betreuungsbedarf demenzkranker und depressiver Menschen in Pflegeheimen auch wirklich gerecht zu werden.

>>> Eine Hilfskraft soll 25 demenzkranke Menschen betreuen?

Wir gehen davon aus, dass mit dem neuen Anspruch weniger als 10 Minuten Betreuung täglich für jeden demenzkranken Bewohner finanziert werden. Und dies ist noch dazu mit einem großen Verwaltungsaufwand verbunden, der wiederum viel wertvolle Zeit kostet.

Viel Bürokratie für wenig Betreuung!

Die **Diakonie Neuendettelsau** ruft deshalb alle Verantwortlichen auf,

- bei der Eingruppierung in eine Pflegestufe endlich den tatsächlichen Betreuungsaufwand für Menschen mit Demenz anzuerkennen;
- die Überlastung der Pflegenden zu sehen und dauerhaft Abhilfe zu schaffen, damit auch künftig engagierte und kompetente Fachkräfte für diese wichtige Arbeit zur Verfügung stehen.

Darum die Forderung:

Menschen mit Demenz immer eine Pflegestufe höher!

Die Mitarbeitenden der Diakonie Neuendettelsau hoffen, dass möglichst viele Menschen ihr Anliegen unterstützen, schließlich geht das Thema Jeden etwas an, denn „Demenz schläft nicht“ – wie ein Aktionsplakat proklamiert.

Information unter: www.eine-pflegestufe-hoher.de

KURZ UND BÜNDIG

Sicher haben Sie bemerkt, dass der Gemeindebrief nunmehr in der dritten Ausgabe digital erstellt wird. Wir sind natürlich gespannt auf Ihr Urteil: Was ist besser, was könnte noch verbessert werden, worauf sollte geachtet werden...?

Dann natürlich die unausweichliche Frage: Wer hat Lust und Interesse am Gemeindebrief mitzuarbeiten?

Damit es keiner übersieht, stellen wir die Frage immer wieder neu: Wer nicht möchte, dass persönliche Daten wie z.B. Geburtstage im Gemeindebrief veröffentlicht werden, möge uns dies bitte offiziell mitteilen. Dann werden wir dies auch respektieren. Genauso geht es mit Fotos, die durch die digitalisierte Form des Gemeindebriefs diesen ja seit einiger Zeit interessanter gestalten.

Schade Schade - und das gleich zweimal: Absagen mussten wir das Familienwochenende in der Waldmühle zwecks fehlender Anmeldungen zum Stichtag - und leider auch die Theateraufführung im Herbst. Ein personeller Engpass im Schauspielerteam machte uns „in diesem Jahr“ einen Strich durch die Rechnung. Mal schauen, wie's im nächsten Jahr wird...

Der Dachboden auf der Aufhausener Kirche muss in einer Großaktion dringend aufgeräumt und gesäubert werden. Wir kommen im Herbst auf Sie zu. Bitte helfen Sie mit.

Danke an unsere Konfirmanden: Mit ihrer Konfirmandenspende (einiges legten wir dann noch drauf) haben wir uns einen Beamer angeschafft. Laut Kirchenvorstandsbeschluss wird der Beamer in der Regel ausschließlich für kirchliche Zwecke genutzt. Ausnahmen regeln der Pfarrer und die / der Vertrauensfrau/-mann.

KURZ UND BÜNDIG

Bis zum Redaktionsschluss konnten wir trotz intensiver Suche weder Pfarrer noch Lektor für die Gottesdienste am Sonntag 7. September finden. Der einzige Gottesdienst für diesen Sonntag in unserer Pfarrei wäre demnach am Samstag 6. September in Forheim. Wir bitten Sie um Verständnis, sollte es dabei bleiben. Es ist Ferien- und somit auch Urlaubszeit.

Der Posaunenchor Unterringingen fährt am 27. und 28. September zum Jubiläum des Patenvereins Oberwiera bei Chemnitz. Pfarrer Huber fährt auch mit. Wir wünschen gute Fahrt und viele gute Begegnungen.

Unsere Posaenchöre tun was für den Nachwuchs: Im PC Unterringingen wie auch beim PC Aufhausen/Forheim beginnt im Herbst eine Jungbläserausbildung. Informationen jeweils bei der Chorleitung.

Im Frühling wurde in Regie und Eigeninitiative des Kirchenvorstands das Leichenhaus renoviert. Außerdem hat Herr Schäble uns die Türen gerichtet und die Bestuhlung auf der Empore von Holzwürmern befreit. Wir bedanken uns ganz herzlich dafür.

